

Schmetterling des Monats

- Juni 2023 -

Der Segelfalter

Autor: Wolfgang Düring
 Letzte Aktualisierung: 8. Juli 2023

Der BUND Rheinland-Pfalz gemeinsam mit dem BUND Mainz-Bingen und dem NABU Bingen und Umgebung e.V. wählten diesen einzigartigen **Falter** zum Schmetterling des Monats Juli, um auf seine Gefährdung aufmerksam zu machen.

Kurzporträt & Verbreitung

Der Segelfalter (*Iphiclides podalirius*) ist in Rheinland-Pfalz eine Charakterart der extrem Wärme-begünstigten südexponierten Hanglagen in den Flusstälern von Nahe, Mittelrhein, Mosel und Ahr.

Auch in Rheinhessen ist die Art verbreitet, im Soonwald und im Hunsrück können manchmal einzelne verdriftete Falter angetroffen werden.

Nördlich der Alpen kommt der Segelfalter nur selten vor. Rheinland-Pfalz ist neben Sachsen und Brandenburg ein Hauptverbreitungsgebiet in Deutschland.

Er überwintert als Puppe und erscheint bei uns ab Mitte April und ist dann - oft segelnd - beim Hilltopping zur Partnersuche auf den Bergkuppen zu beobachten.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ei												
Raupe												
Puppe												
Falter												

Der Segelfalter bildet an Rhein, Nahe und Mosel nach einer ersten Frühjahrsgeneration im Mai noch eine zweite Generation im Juli/August. Selten werden einzelne Falter in

unserer Region noch im September beobachtet. Die Raupen leben an Felsenkirsche oder Schlehe. Die Falter saugen gerne an hellen (z.B. Schlehe, Weißdorn) wie auch an violetten Blüten (z.B. Luzerne, Flockenblumen, Disteln und Buddleja), Männchen sieht man ebenso beim Saugen an Exkrementen.

Falterbeschreibung

Der Segelfalter gehört zur Familie der Ritterfalter. Er ist mit einer Flügelspannweite von 50 bis 70 mm einer der größten Tagfalter in Deutschland. Die Grundfarbe ist gelblichweiß. Die Vorderflügel sind zebraartig mit sechs abwechselnd langen und kurzen schwarzen Bändern und einem schwarzen Rand überzogen.

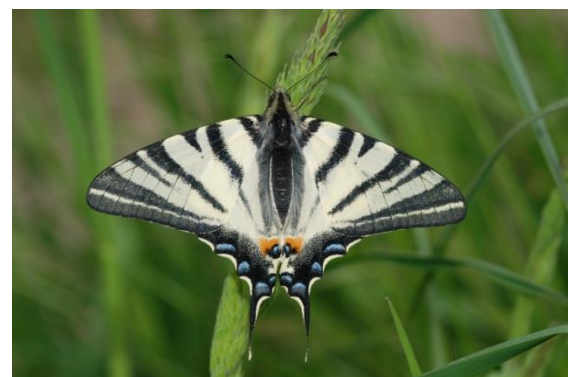


Abbildung 1: Segelfalter der Frühjahrsgeneration auf dem Scharlachberg in Bingen 7.5.2010 während einer Pause beim Hilltopping

Im hinteren Bereich der Hinterflügel befinden sich ein blau-schwarz gekernter oranger Fleck und weitere blaue Monde. Die Hinterflügel enden mit langen Schwänzchen.

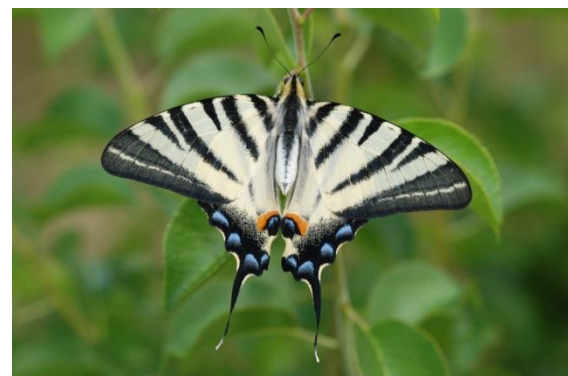


Abbildung 2: Segelfalter der Sommergeneration - frisch geschlüpft - am 25.7.2010 am Heimberg bei Schloßböckelheim

Die Grundfarbe der Flügeloberseite ist bei der zweiten Generation etwas heller, eher weißlich und der Hinterleib ist weiß und nicht schwarz, wie bei der ersten Generation.



Abbildung 3: Flügelunterseite eines frisch geschlüpften Segelfalters am 5.5.2014 am Heimberg

In Bingen wurde am Scharlachkopf ein Segelfalterpfad angelegt. Dieser eignet sich gut für eine wunderschöne Wanderung oberhalb von Bingen, mit Informationen und Beobachtungsmöglichkeiten zum Segelfalter. Einstieg für die Wanderung ist der Morschfeldweg 5 in 55411 Bingen, vor der Mensa des Stefan-George-Gymnasiums. Eine Broschüre zum Segelfalterpfad kann unter folgendem Link im Internet abgerufen werden:

https://www.bund-rlp.de/fileadmin/rlp/Tiere_und_Pflanzen/Schmetterling/Schmetterlinge_W_Duering/Segelfalterpfad_Bingen/Segelfalter_Flyer_gross_final_version-2014-04-17.pdf



Abbildung 4: Broschüre zum Segelfalterpfad in Bingen

Artenschutz / Gartengestaltung

In Rheinland-Pfalz gilt der Segelfalter als „Vom Aussterben bedroht“.

Die Art ist in der Roten Liste für Deutschland als „Stark gefährdet“ eingestuft (Settele, et al., 2005). Er steht unter „Besonderem Schutz“ nach dem BundesNaturschutzgesetz.

Durch das Artenschutzprojekt für den Segelfalter in Rheinland-Pfalz und aufgrund der Klimaerwärmung haben sich die Bestände des Segelfalters in Rheinland-Pfalz in den letzten Jahren glücklicherweise verbessert.

Die Gefährdung des Segelfalters ergibt sich vor allem durch die Aufgabe der Bewirtschaftung von Weinbergen oder der mangelnden Pflege von ehemaligen Weinbergen und Trockenrasen in Südhanglagen und anschließendem Zuwachsen dieser trockenheißen offenen Standorte. Optimaler Artenschutz für den Segelfalter besteht in einer jährlichen (oder wenn nicht anders möglich, mehrjährigen) Entbuschung solcher Flächen im Herbst oder im Winter, da in dieser Zeit die Puppen bodennah überwintern. Bei einer Pflege während der Vegetationsperiode von April bis Oktober werden die Präimaginalstadien des Falters zerstört.

Die zunehmende Intensivierung im Weinbau mit dem Einsatz von Chemikalien ist eine weitere Hauptgefährdung für den Segelfalter. Biologischer Weinbau mit dem Verzicht auf Chemie wäre hier für den Segelfalter hilfreich. Insbesondere Bereiche neben oder über Weinbergsmauern mit Schlehen oder Felsenkirschen, sollten unbedingt beim Einsatz von Chemikalien ausgespart bleiben.

Weitere Infos:

<https://www.bund-rlp.de/themen/tiere-pflanzen/schmetterlinge/artenportraits-der-tagfalter/#c3709>